

Programm

Robert Volkmann

Serenade für Streichorchester, Opus 62

Maestoso alla Marcia

Ney Rosauero

Konzert für Marimba und Streichorchester, Opus 12

Saudação – Lamento – Dança – Despedida

Iannis Xenakis

Solo für Schlagzeug

«Rebonds b»

—

Camille Saint-Saëns

Der Karneval der Tiere

Einleitung/Königlicher Marsch der Tiere – Hühner und Hähne – Wilde Esel – Schildkröten – Der Elefant – Känguruhs – Das Aquarium – Persönlichkeiten mit langen Ohren – Der Kuckuck im Wald – Das Vogelhaus – Die Pianisten – Fossilien – Der Schwan – Finale

Hauptsponsor



Co-Sponsoren

Neues Bülacher Tagblatt



Partner

- Gemeinde Wallisellen
- Musik Hug Zürich
- Musik + Pianohaus Ammann Niederhasli
- Kuoni Reisen AG, Wallisellen

KONZERT

Aula der Kantonsschule Zürcher Unterland, Bülach

Samstag, 18. Juni 2005, 20.00 Uhr

Gemeindesaal Wallisellen zum Doktorhaus

Sonntag, 19. Juni 2005, 20.00 Uhr

Saint-Saëns

Karneval der Tiere

Volkman

Serenade

Rosauero

Konzert für Marimba und Streichorchester

Xenakis

Solo für Schlagzeug

Solist:

Martin Flüge, Marimba

Leitung:

Luzi Müller

Eintrittspreise: Erwachsene 25.-/15.- Fr.,

in Ausbildung stehende 15.-/10.- Fr., Kinder gratis

Vorverkauf: Neues Bülacher Tagblatt

Bahnhofstr. 44, 8180 Bülach, Telefon 044 860 14 14

Vorverkauf: Kuoni Reisen AG

Bahnhofstr. 1, 8304 Wallisellen, Telefon 044 839 50 60

Abendkasse eine Stunde vor Beginn



Das Kammerorchester Bülach wurde 1942 gegründet und entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem Streicherensemble mit über 30 Mitgliedern. Das Orchester veranstaltet in der Regel zwei Konzerte im Jahr. Die Aufführungen finden in Bülach und meist noch in einer andern Gemeinde der Region statt. Für Werke mit Bläserbesetzung werden professionelle Musiker beigezogen. Im Februar 2005 wurde das Bülacher Kammerorchester mit dem städtischen Kulturpreis ausgezeichnet.

Luzi Müller ist seit 1995 Dirigent des Kammerorchesters Bülach. Er studierte Violine und Dirigieren am Konservatorium Zürich. Luzi Müller ist Mitglied der «Bündner Kammermusiker» und der «Kammerphilharmonie Graubünden». Er leitet den Orchesterverein Chur sowie die Jugendorchester der Kantonsschulen Sargans und Heerbrugg und unterrichtet Violine an diesen Schulen sowie an der Pädagogischen Fachhochschule Chur. Für sein musikalisches Wirken erhielt er im Jahre 2000 den ersten Kulturpreis der Stadt Chur.

Marimba Solist



MARTIN Flüge

Martin Flüge wuchs in St. Gallen auf und erhielt dort seinen ersten Klavier-, Trommel- und Schlagzeugunterricht. Nach der Matura begann er in der Klasse von Heinz Hänggeli an der Musikhochschule Winterthur-Zürich klassisches Schlagzeug zu studieren. Anfangs 2000 schloss er das Lehr- und Orchesterdiplom mit Auszeichnung ab. Danach bildete er sich am Drummers Collective in New York weiter. Von 2002 bis 2004 setzte er sein Studium in der Fortbildungsklasse von Professor Peter Sadlo an der Hochschule für Musik und Theater in München fort. Verschiedene Meisterkurse/Workshops in Deutschland, Österreich, den USA und der Schweiz trugen zu seiner weiteren musikalischen Entwicklung bei. Er ist gegenwärtig

in Kammermusikformationen (Klangstreich, Kata-Percussion), als Mitglied verschiedener Bands (Duzze, Beyond the Fields), als Schlagzeuglehrer, als Orchestermusiker und als Solist in den unterschiedlichsten musikalischen Bereichen tätig und versucht Verbindungen zwischen diesen herzustellen.

Solo Instrument

Die Marimba ist ein xylophonartiges Schlaginstrument afrikanischer Herkunft, das in Mittelamerika Volksinstrument wurde. Von dort kam es später nach Europa. Die Marimba besteht aus Holzplatten verschiedener Grösse und Stimmung, die auf einem Rahmenunterbau befestigt sind und mit zwei Stäben angeschlagen werden. Unter den Platten befinden sich meist Resonanzräume aus Flaschenkürbissen oder aus Zedernholz.

Werke

Robert Volkmann (1815-1883)

Der Romantiker Volkmann, ein Freund von Schumann und Brahms, wuchs in Sachsen auf und studierte in Leipzig. Danach war er in Prag, Wien und Budapest tätig. Franz Liszt förderte ihn und führte in ganz Europa begeistert Volkmanns Klaviertrio in b-moll auf. Bekannt sind seine zwei Sinfonien, die Ouvertüre zu Shakespeares «Richard III» sowie weitere Orchester- und Klavierwerke. Volkmann starb als Akademieprofessor in Budapest. In unserem Konzert ist die erste seiner drei Serenaden für Streichorchester op. 62 zu hören.

Ney Rosauero (geb. 24.10.1952)

Ney Rosauero ist heute einer der originellsten und dynamischsten symphonischen Schlagzeuger und Komponisten. Geboren in Rio de Janeiro, studierte er dort, in Brasilia sowie mit einem Stipendium in Würzburg und in Miami. Seit seiner Promotion 1992 ist er Professor an der Universität Miami und konzertiert in der ganzen Welt. Er veröffentlichte über 30 Kompositionen für Schlagzeug und mehrere Werke über Schlagzeug-Methodik. Das hier aufgeführte Marimba-Konzert wurde schon von mehr als 500 verschiedenen Orchestern weltweit gespielt. Charakteristisch darin sind die rasch wechselnden rhythmischen Strukturen.

Iannis Xenakis (1922-2001)

Der griechische Komponist Iannis Xenakis wurde in Braila, Rumänien, geboren und starb in Paris, wo er meistens lebte. Seine Musik ist stark von seinem Interesse an mathematischen und akustischen Gesetzmässigkeiten geprägt. Das gilt auch für seine Komposition «Rebonds b», wo kein regelmässiges Metrum, sondern ein architektonisches Gebilde mit wechselnden Proportionen hörbar wird.

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Saint-Saëns schien in seinen Jugendjahren ein neuer Mozart oder Mendelssohn zu sein: ein



Wunderkind mit verblüffender Musikalität und schöpferischer Leichtigkeit. Beides ist ihm geblieben. Er war weltberühmter Pianist, Organist und viel gespielter Komponist. Als prominente Gestalt des Musiklebens wurde er häufig ausgezeichnet. Saint-Saëns war auch Literat, Philosoph und Naturwissenschaftler, einer der letzten universal gebildeten Menschen in einer sich längst spezialisierenden Welt. Musikgeschichtlich kann man ihn als ersten Neoklassizisten bezeichnen. Den in diesem Konzert aufgeführte «Carnaval des animaux» («Karneval der Tiere»), eine musikalische Bursche, hat der Komponist selbst mit dem Untertitel «Grosse zoologische Fantasie» versehen. Das Werk hatte ein eigenartiges Schicksal: 1886 komponiert, wurde es einige Male in Paris nach dem Manuskript aufgeführt und für den im gleichen Jahr dort weilenden Franz Liszt auf dessen ausdrückliche Bitte wiederholt. Der bereits berühmt gewordene Saint-Saëns verbot jedoch den Druck und erlaubte ihn erst in seinem Testament. Das Werk ist in jeder Hinsicht sehr originell. Zu den Streichern kommen zwei Klaviere, Flöte, Klarinette, Harmonika, Xylophon und Celesta hinzu. Der Titel des ersten der 14 Sätze lautet «Introduction et Marche royale du Lion» («Einleitung und königlicher Marsch des Löwen»), jener des 13. und weltberühmt gewordenen Satzes «Le Cygne» («Der Schwan»). Das Bülacher Kammerorchester wird den «Karneval der Tiere» in der Aula der Kantonsschule speziell auch für Schulklassen aufführen.